



Artikelbeitrag – „Der Klugschwätzer“

Das Dorf Ominix

Es war einst eine Welt, die seines Gleichen suchte. Fruchtbar in jeder Hinsicht, überzogen von unzähligen Pflanzen und Tierwelten. Landstriche und Kontinente in Form und Farbe abwechslungsreich, imposant und idyllisch. Unzählige Stämme besiedelten diese Welt und ihre unterschiedlichen Gebiete. Es war eine Zeit der Freude und des Friedens, doch sie währte nicht lange. Die Zufriedenheit wich dem Zorn, das Wir ward nicht mehr wichtig, nur das Ich begann Neid und Missgunst zu sähen und zu entwickeln. Stammesführer und Älteste beschlossen verschiedene Habitate in Anspruch zu nehmen, diese abzuriegeln und wenn es notwendig erschien, mit Hilfe von Gewalt und Brutalität, zu verteidigen. So entstanden unterschiedlichste Stammes-Habitate.

Eines dieser Habitate nannte sich Eurifix, dessen Teil-Geschichte ich heute näher beleuchten werde. Ein Kontinent der Widersprüche aber auch der Gemeinsamkeiten. Die unterschiedlichsten Stämme versuchten über viele Generationen sich gegenseitig zu bevorteilen, möglichst mächtig zu werden, sowohl in ihrer Disposition als auch in ihrem Ansehen. Zahlreiche Versuche eines Bündnisses, einer Vereinigung, ein echtes Miteinander zu gestalten, scheiterten. Eines Tages jedoch gelang es mehreren Stammesführern die Stämme davon zu überzeugen, dass ein Miteinander besser sei, um die Entwicklung jedes Stammesmitgliedes zu fördern,- zu mindestens bestand die Absicht,- vermutlich,- es könnte vielleicht so gewesen sein,- Überlieferungen zufolge.

Inmitten von Eurifix lag ein Dorf, das Dorf Ominix. Da wird unsere Geschichte spannend und unglaublich, welch Kreativität und Irrationalität Stammesführen und Ältesten innewohnen könnte? Es ist noch nicht an der Zeit, dies gleich zu beschreiben, zuerst sollten wir uns auf Entdeckungsreise begeben, um Hintergründe und Erfahrungen auszutauschen. Nun, dieses Dorf hatte eine unglaubliche Geschichte, war einst führende

Dorfgemeinschaft innerhalb der Stämme von Eurifix, bestimmend und doch Ideenreich, Vorreiter von Neuerungen und doch konservativ, machtbesessen, gewaltbereit, aber auch gütig und großzügig. Dieses, einst mächtige Dorf, zerbrach und zersplitterte sich. Übrig blieb ein Schatten seiner Selbst, ein Kleines-Dorf mit seinen Ältesten, seiner Idee und Selbstverständlichkeit, Eurifix bestimmen zu wollen und zu lenken,- oder zumindest das Dorf,- oder zumindest die Bewohner,- oder zumindest das Vieh,- oder zumindest die Wälder,- oder zumindest die Transportkutschen,- oder zumindest die Gesundheit seiner Bewohner,- oder zumindest das Denken,- oder...? Unzählige Probleme und Konflikte musste dieses Dorf bewältigen,- genauer gesagt die Stammesmitglieder. Viele Bewohner dieses Dorfes, die zu den fleißigsten von Eurifix zählen durften, könnten bis heute der Meinung sein, dass sie einer Mitbestimmung würdig sind und diese leben dürfen, doch die Begebenheiten zeigen ein völlig anderes Bild.

Es begab sich, dass Krankheiten und Seuchen unterschiedlichsten Couleurs, wieder und wieder verschiedenste Landstriche heimsuchten, viele Opfer waren oft zu beklagen, dennoch wurde Zusammenhalt zwischen den Stämmen großgeschrieben. Hilfeleistungen und Wertschätzungen, gegenüber dem Leben und seinen Individuen standen im Vordergrund von Handlungen, zum Wohle aller Beteiligten. Das Recht auf Mitbestimmung von Stammes-Bürgerschaft etablierte sich als gegeben,- vielleicht nicht immer,- oder Allorts. Druiden und Älteste aus allen Stämmen beschäftigten sich unermüdlich, vorhandene Heimsuchungen einer Lösung zu zuführen, aus allen Teilen der Welt. Um dies zu unterstützen wurden Schutzzonen eingerichtet,- abgesperrt,-die Bewegungsfreiheit von Stammesmitgliedern wurde aufgehoben,- eingeschränkt,- Mitbestimmung abgesagt,- freie Entscheidungsfindung unter Strafen gestellt,- Redefreiheit aus ihrer Verankerung gerissen,- Polarisierung unterstützt,- Manipulationen zugelassen und gefördert.

Heilmittel wurden entwickelt, die Linderung oder Genesung versprachen. Viele Individuen aus allen Teilen und Stämmen nutzen die Möglichkeit und verwendeten diese Heilmittel. Nach geraumer Zeit verliefen in vielen Landstrichender Welt und Eurifix die Krankheitsbilder von Betroffenen sehr milde, kaum ausgeprägt oder manchmal sogar unbemerkt. Ergo,- rund um die Welt, auch in Eurifix, begannen die Stammesführer ihrer Verantwortung nachzukommen, indem sie dafür Sorge trugen, alle „Schutzmaßnahmen“ aufzuheben und dafür zu sorgen, dass ein gedeihliches, freies Miteinander wieder gelebt werden soll, denn dies sei ein humanistisches Recht,- vermeintlich! Doch so einfach ließen sich die Stammesführer und Ältesten des Dorfes Ominix nicht beindrucken, nein,

zusätzliche „Schutzmaßnahmen“ wurden für die Bürgerschaft von Ominix kreiert, über alle Köpfe von Druiden und Ältesten hinweg beschlossen, die aus allen Teilen der Welt sich einig geworden sind, dass nunmehr keine wesentliche Gefährdung mehr vorliegen würde. Schlussfolgerung: Die Meinung von wenigen Druiden aus Ominix sei wichtiger als die der restlichen Welt. Nicht genug den Herausforderungen zum Trotz für alle Stammesmitglieder, denn Händler, Gaukler, Arbeiter und Bauern,- schier die ganze Bürgerschaft von Ominix durfte sich mit vielen hundert Milliarden Gulden verschulden, die sicher ein Geschenk aus dem Rest der Welt waren,- sicher keiner Rückführung zugeführt werden,- und den Zehent der Stammesmitglieder nicht betreffen wird. Wie aus diesem Dorf berichtet wurde, sind alle „Lebenskosten sehr gering gestiegen“- „nicht explodiert“. Ja,- da sind wir Alle wohl froh, dass diese Geschichte uns nicht betrifft! Aber was weiß schon ein Klugschwätzerix?

Copyright by: Dr. Herwig K. Troppko